

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 17 (1861)

Artikel: Vermischte Urkunden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XI.

Vermischte Urkunden.¹⁾

1.

1228, nach 24. Herbstm.

(Haus Löwen-Pfiffer.)

... Diuina miseratione abbas Sancti Urbani omnibus presentem paginam inspecturis, salutem in uero salutari. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, presentem paginam intuentibus, quod mota controuersia, inter [] uxorem beate memorie. B. de butinsulz, et filios suos, cum uenerabili domino C. diuina miseratione abbe Heremitarum, super quadam curte in butinsulz, quam dicta domina ad se et filios suos per emtio-[] nem factam a seruis suis translatam esse dicebat, coram nobis auctoritatem a uenerabili domino C.. dei gratia constancensi episcopo habentibus, sic de uoluntate et consensu predicte domine et filiorum et procuratorum dicti abba-[] tis ad hoc constitutorum amicabiliter est transacta, quod predicta curtis apud abbatem et cenobium suum sine contradictione qualibet, dicte domine et filiorum et omnium heredum suorum in perpetuum remaneret, renunciantes [] omni iuri, quod ex dicta emptione seruorum suorum acquisierant, fide data, se nunquam amplius dictum cenobium super dicta curte infestaturos, sollempniter promittentes. Jnsuper quod unus ex filiis suis, puer paruus, [] et unus ex seruis, qui predictam fecerant emptionem, dicte transactioni non

¹⁾ Herr Theodor v. Liebenau, Philos. Cand., reichte Nr. 1. 13.

" Archivar M. Rothing, " " 5. 7. 16.

" Prof. B. Staub, " " 17.

" Archivar J. Schneller, " " 2. 3. 4. 6. 8.

9. 10. 11. 12. 14. 15. 18. 19. 20.

interfuerunt, W. plebanus de Surse et A. et frater suus milites, filii domine Minnvn, se ad hoc fide data obligarunt, [[quod procurarent, quod filius absens dictum cenobium super sepedita compositione nunquam de cetero infestaret, et quod dictum servum, si quando contingaret, ipsum reparare, omni nisu bona fide [[inducerent, ut nunquam dictum cenobium infestaret, alioquin si contra compositionem factam ausu temerario uenire presumeret, ipsum sedulo cogerent exular~~e~~ contra procuratores dicti abba- [[tis remitterent omnem actionem et querimoniam dicte domine . et filiis suis, qui tunc temporis ipsis contra ipsos pro neglectis censibus compe- tebat promittentes in annua abbatis, se nunquam super [[dictis cen- sibus, ipsos nec heredes suos amplius impetituros. Jnsuper promi- serunt fide data, quod dicta curtis sine uoluntate domine seu filio- rum, uel quicunque aduocatus in ipsa curia rema- [[neret, non concederetur alicui, nisi esset de familia dicti cenobii, et in ipsa curte, si posset esse, residentiam facere teneretur. Acta sunt hec in ecclesia buttinsulz,]] Anno ab incarnatione domini M. CC. XXVIII. Jndictione secunda. presentibus testibus plebano in Surse, plebano in Altloshovin, vicario in Surse, W. flore, domino [[Bachen, fratre Rudolfo, A. et fratre suo, filiis domine Minnvn; Magistro B. de Etiswile, et quam pluribus aliis de eadem villa.

Das Siegel geht ab.

2.

1324, 24. Winterm.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, künd ich Meis- ter Niclaus von Malters, Tumherr ze Solotern, das ich einen stoss | vnd missehell zwischen den erbern Herren dem Probst vnd dem conuent zu Lucern zeim teil, vnd Hartman von Girsperg pfriunder | ze Lucern ze dem andern teil, die si an mich gesetzt haben vs ze richtende, vnd och bi ir trume gelobt staete ze hande, vs gerichtet | han, als hie nach geschrieben stat. Die vorgenanden min Herren Her Jacob der Probst vnd der conuent hand erloubet dur bette | vnd dur liebi, vnd nüt von recht, dem vorgenanden Hartman von Girsperg ze finde swa er wil, hinnan ze vnser vrouwen | mes ze Herbste, dü nu naechst kunt, vnd het er sich enzigen Alles des nužes

der nun von siner pfrunde vallen solde, von den | vordren iaren, vñz vf das vorgenand künftig zil also, das man allen den nuž siner pfrunde teilen sol in die gemeinde, an | den kosten, den dü gemeinde het gehebti in dem friege vmb den Hof ze Bellikon. Vnd dar vmb sol her Jacob der Probst | vnd der conuent von Lucern dem vorgenanden Hartman von Girsperg geben, oder sinem gewissen botten, siben pfunt phenin- | ge ze dem zwelfsten tag dem naechsten, vnd dar nach ze vsgender osterwuchen och siben pfunt; taeten si das nüt, swas | kosten er oder sin botte ze Lucern hätten ane geuerde, nach dem andern tag, so si dar koment, den sol der vorgenande | probst vnd der conuent tragen. Wer aber, das der vorgenande Hartman von Girsperg vnder dan von der pfrund | gienge, lebend oder tod, so sol der probst vnd der conuent des geltes lidig sin, belibet aber er bi der Pfrunde, so mag | er ze vnser vrowen mes wider ze Lucern in das gozhus varn, vnd sin pfrund, dü dannen hin vallet, verdienen, ob er | wil. Vnd wan ich min eigen ingesigel bi mir ze Lucern nüt haette, so han ich erbetten den bescheiden man Johansen von Malters | minen vetter, burger ze Lucern, das er sin ingesigel für mich hat gehenket an disen brief, ze einem vrfunde der vorgenan- | der schidung vnd vrichtung. Ich der vorgenand Johans von Malters vergich, das ich dur bette des vorgenanden | Meister Niclaus min Ingessigel han gehenket an disen brief. Wir der vorgenande Jacob der probst vnd der conuent ver- | iechen alles das da vorgeschriven stat, vnd han ze einem vrfunde der vorgenander Probstie ingesigel an disen brief | gehenket. Ich der vorgenand Hartman von Girsperg vergich alles des, so davor von mir geschrieben stat, vnd wan ich | min eigen ingesigel ze Lucern nüt enhet, so han ich erbetten Hern Rudolf von Winterberg, filchherren ze swiz, das | er sin ingesigel für mich an disen brief gehenket hat, mir ze einer vergicht, vnd andern ze einem vrfunde; Das han | och ich der vorgenade Rudolf von Winterberg getan. Diff beschach ze Lucern in dem gozhus, do man zalt von gotes | geburte drizehen hundert vnd zweinzig iar, dar nach in dem vierden iare, an sant Katrinen Abende; —

Nur noch des Kilchherrn Siegel hängt.

3.

1326, 25. Aprils.

(Stadtarchiv Zug.)

Wir Albrecht von gots gnaden Herzog ze Österrich vnd ze Sty, Tuon kunt mit | disem brief allen den, die in ansehent oder horent lesen, Daz wir vnsern | getrüwen lieben burgern von Zuge erloubt haben vnd erlouben mit vnserm | guten willen, daz si den Zol an der bruggen ze Zuge, den vnser bruoder selig | Herzog Lütt-
polt angelet het, in nemen sullen vnd mugen dije nebsten | zwei
jar, vnd swaz do von geuellet, daz sullen si genzlichen legen an |
die vorgnanten vnser Stat, vnd si do mit bezzern mit der gewiz-
zend vnd | nach erbern Lüte Stat. Vnd geben dez ze einem offenn
vrkunde disen | brief versigelt mit vnserm Imsigel. Der ist geben
ze Baden dez fri- | tags nach sant Georgien tag, do man zalt von
Christes geburd | drinzechenhundert Jar, dar nach Sechs vnd zwein-
zig Jar.

Das Siegel von Außen fehlt.

4.

1327, 3. Aprils.

(Bürgerbibliothek Lucern, M. 72. S. 147 f.) ¹⁾

In Gottes namen, Amen. Wissen allen den, so disen Brief
sehent oder hörent lesen, das wir Marquard von Baldegk, Johans
Chorherr ze Münster, vnd Albrecht mine Vettere, mins bruders
sün, ze rat worden sien mit andern gemeinlich willelich vnd frünt-
lich, ein Cappel ze buwen ze Baldegk, zwüschen den vorburgen, in
sant Catharinen, sant Josten vnd sant Martins ere, durch frow
Judenten seligen von Steinbrunnen vnser munen sel willen vnd
aller vnser vordern, vnd die selb Cappel ze bewidmen mit fünf
mark gelts vnser eigen guots, die von den guetttern gand, die hie-
nach geschrieben stant, vnd veriehent offenlich mit disem brief, das
wir die selben guetter daran geben hant vnd geben | an disen Brief.
Ich Marquard der vorgenand han daran geben xv. f. von einem

¹⁾ Abgedruckt in dem seltenen Nobiliaire Suisse v. F. Girard. (II. 231.)

hose die Welti von Wissenwegen gibt; item v. þ. von Clausen guot in dem hof ze Gibelflue; item ix vierdeil dinkel vnd ix vierdeil haber Lucern mess, die da gibt der Meyer von Williswil; item vij vierdeil haber vnd xvij pfenningen von der Oberlingen guot; item vij þ. ze Gibelflue, die da gibt Welti ab Furen; item j mütt dinkel vnd viij þ. pfenningen von hagen guot vnd finer geteilleten; item j Mütt dinkel Lucern mess von einem Aker ze Obern ferchen; item ij Malter dinkel vnd ij Malter Haber Hofmess von Langenmatten; item xxxvj þ. die da gibt Heinrich Brantsholz von Gosprechtingen von dem guot in der Huoben. Wir Johans Chorherr ze Münster vnd Albrecht min bruoder von Baldegg, die vorgenanden, hant daran geben mit vnsers vogts Hand Herrn Hartmans von Baldegg, der ze Ellgkow sitzt, j Malter dinkel, j Malter Haber vnd j swin, das sol gelten v þ., die da gibt Werni Reber von einer schuopposse zu Baldegk; item ix vierdeil haber Lucern mess von einer schuopposse die da buwet Bolrich von Hunwil; item xvij þ. zu Gibelflue die da gibt Peter Burger; item j Malter Haber vnd ij Mütt Kernen vnd ij þ. pfenningen ze Meisterswangen; item xv þ. pfennig die Welti von Wissenwegen gibt von einem Hof; item xvij þ. ze Gibelflue die da gend Agten kind; item iiiij Malter vnd ij Mütt Haber und Dinkel von zwen schuopposse zu Remerswile, die da buwent Erni Urne vnd Cueni sigrist; item vj. þ. von einem guot ze Remerswile; item v. þ. von einem guot ze Nunwile; also das ze derselben cappel ze stetti ein ewiger priester sol sin, vnd sol ich der eint weder vsser den fünf marchen gelts began, oder ich Marquard vnd min erben sollent das vorgenent gelt nemen vnd sollent in in vnserm Kosten heben als erberlich, als einem erbern priester gemäss ist, vnd sol die wal sten an min erben, vnd verzichend vns wir Johans vnd Albrecht die vorgenanden mit vnsers vogts Handen Herrn Hartmans von Baldegg des vorgenanten, der nu zemal über diße sach vogg ist, für vns vnd für vns erben an Marquards vnsers vettern Hand des vorgenanten vnd finer erben, alles des rechtens so wir hand oder haben mochtent in deheinen weg dieselbige Cappel ze lichen oder ze beseken, vnd lobent ime, das wir an disem brief weder ine noch sine erben genöten oder bekumbern sollent deheins wegs, an geistlichen oder an weltlichen gerichten. Dieser vorgeschrifnen Dingen sind wir beidenthalb gegen einandern vergichtig. darüber ze einem

ewigen Urkund aller diser vorgeschriften Dingen henken wir Marquard, Johans und Albrecht die vorgenanten vnserre Insigel an disen brief. Wir bittent auch Hern Hartman von Baldegk unsern vettern, der ze Elgkow sitzt, ritter, ze einer bestätigung aller diser vorgeschriften dingen sin insigel an disen brief ze henken. Ich Herr Hartman von Baldegk der vorgenant von der vorgeschriften Marquards, Johansen und Albrechts miner vettern bitt wegen, zu einer vestunge aller der dingen, so hie vorgeschriven stand, henke ich min Insigel an disen brief, der geben ward ze Münster in des von Nor Hus, da ze gegen waren Herr Dietrich der Schneider, Her Johans von Baldwil, priester, Her Jacob von Rinach, Her Walther von Nor, Her Hartman von Ruod, tumbherren ze münster, vnd ander erber lüt gnuog, da man zalte von Gottes geburt drizehen hundert jar, darnach in dem siben vnd zwenzigisten iare, an dem nechsten fritag vor dem Balmtag.

5.

1334, 4. Herbstm.

(Archiv Schwyz.)¹⁾

Wir Berchtold, Graf ze Graisbach vnd Marstetten, genant von Nissen, Houbtman in Obern Baigern, bekennen vnd veriehen mit disem brief | vmb die kundschaft vnser lieben Herren, der Hochgeboren fürsten von Oesterrich, die wir erwarn solten vmb Switz vnd | Underwalden die waltstet. Dar zu machten wir vnd der von Nellenburch nit komen von dez libs francheit wegen, | als vnser herre der chaiser uns hiezz. Da von enphulshen wir ez dem erbern Gaistliche mann, bruder heinrich von Zippplingen, | dem Truchsezz Johans von Waltburch, vnser tails; Truchsezz Johans von Diezzenhouen, vnd dem von Arwangen, der Herzogen | tails; die sie verhörn solten, als sie getan hand; Und hand die nu alle sag der kundschaft an uns bracht, die wir wol | verhört haben. Dar vmb wir sagen uf vnsern ayde, daz in vnser lieber herre Chaiser Ludwig von Rom nu nach der fürbrachten | kundschaft den vor genannten Herzogen sin brief dar über geben vnd geben sol, dar nach vnd die brief stant, die | vnser egenanter Herre, wir vnd der von

¹⁾ Abgedruckt bei Tschudi I. 334 b.

Nellenburch, in vor versigelt gegeben haben mit vnsern Insigeln,
vnd auch der von | Zippelingen mit sinem Insigel. Ze vrfund ge-
ben wir disen brief mit vnserm Grauen Berchtold von Graispachs
genant von | Nissen Insigel. Geben ze Wintertour, dez sunnentags
nach engidii, anno domini M. ccc. xxx iiiij. ¹⁾

6.

1358, 12. Mai.

(Sammlung des Vereins.)

Allen den die disen brief ansehent, lesent oder hoerrent lesen,
künd ich Herman Hiltwin priester vnd Kilcher ze | Riche, daz ich
willenklich vnd mit bedachtem muot durch min vnd mins gozhus
muß, vnd mit minre Herren von Herten- | stein gunst vnd willen
verlühnen han .. Bürgin dem Müller vsser dem Gerüt ze rechtem
lechen nach Müli recht, | ain Müli die man da nemmet ze vnder
Baechi ²⁾, mit fölicher bescaidenhait, daz er jährlichs aim iechlichen
Kircher- | ren geben sol ein Mütt Kernen ze zins, vnd ein Huon,
vnd minen Herren von Hertenstein ovch ein Huon. Er sol auch |
in allen unsren Hölkern, wess er ze buwen vnd ze brennen bedarf,
als ein ander lenman der von dem goz- | hus belehent ist; darumb
git er von im selben vnd von der müli jährlich ein schillin phen-

¹⁾ Das Siegel des Grafen von Nissen hängt etwas zerstört.

²⁾ Heißt jetzt „in der Hell,” oder die Hellmühle. — Über diese Mühle enthalten die Lucernschen Rathsbücher (Bd. VI.) folgende einschlägige Stellen in Betreff der Pfarrgenössigkeit derselben nach Risch oder Cappel.

1488, Montag nach Corporis Christi. — Erkennt, wann der Techen von Risch vffbringen mag, das das Hus vor dem spruch vff der jezigen Hoffstatt gewesen, und das er die lüt versehen, sol er darby bliben. (f. 245 b.) Ferner erkennt, das der spruchbrief bi vollkommenen krefften bliben sol, vnd sol fürbashin das nüw Hus, so gebuwen vnd ab ort gesetzt worden, ze kilchen gehören allwegen ein jargang gan Risch, und das ander jar gan Meyerscappel. Wurde aber das Hus wieder vff die vorig Hoffstat gesetzt, sol selbes on Mittel wider gan Risch gehören. (f. 252.)

Zwischen dem Herrn von Risch und dem Müller ist bekannt, das das nüw hus, so ab der alten Hoffstat gesetzet ist, solle fröh sin. Über die Müli sol er vnd ander, so dik das ze schulden kommt, empfahlen vnd vererschazzen einem Herrn von Risch, wie dann das von alter harcummen ist, vnd Im sin Zins und gerechtigkeit vfrichten. (f. 252 b.)

ninge ze stür den egenanten | Herren von Hertenstein, darumb das
 si dem obgenanten Bürgin dem Müller beholzen wärin vnd in |
 schirmdin in allen sachen, als er sin notdürftig ist, vnd ander Goß-
 hus lüt die von dem goßhus lehen hand. Wär | aber, daz der vor-
 geschriben Bürgi der Müller von der obgenanten Müli fölti oder
 muesti gan von siner not wegen, so sol | er si vfgaben mit zwein
 Huenrren, ain Huon dem Kilchherren vnd ains der Herschaft. Wär
 aber, daz sinü Kind | oder ander sin lib erben, so sond sis enpha-
 hen och mit zwain Huenrren als da vor geschrieben stat. Wer
 aber die | egenanten müli von dem vorgenanten Bürgin dem Müll-
 ler kost, oder enphahen wil von dem Kilcherren, der nit lip erb
 ist, | der sol geben fünf schilling phennig genger vnd gäber. Und
 daz diz also stät vnd vest belibe, daz hie vor geschrieben | stat, dar
 vmb ze einem waren vfkunt so han ich der egenant Kilcherr min
 Insigel gehenket an disen brief | für mich vnd min nachkommen. Ich
 Wolrich von Hertenstein, vogt des goßhus ze rischs, han och min
 Insigel gehen- | ket an disen brief für mich vnd vnser teilit. Der
 geben ward ze Rischs do man zalte von gottes geburt | drüzen-
 hundert Jar vnd fünfzig iar darnach in dem achtenden Jar, an
 dem zwelsten Tage Mey.

Die Siegel fehlen.

7.

1363, 6. August.

(Archiv Schwyz.)

Wir Graf Friderich von Tockenburgh Graf In Pirtingowe vnd
 ze Thansans .. Vergehen | offenlich mit disem gegenwertigen brief
 allen den die in an sehent, hoerent, lesent, daz wir daz | var ze
 Smerigkon, daz vnser aygen ist, verlihen haben vnd verlichen mit
 disem brief Hansen | dem Knuebeli von Smerigkon vnd sinen sue-
 nen, mit dem gedinge, daz vns der selb Hans | Knuebelin ald sin
 sun von dem obgenempten var jährlich gegeben sol ain mütte Ker-
 nen, | vnd sol derselb Knuebeli vf das obgenempt var ain Huße
 buwen .. Und sol och er ald sin | sun vns vnser zolle innenn evnd
 vnser richtigung .. Und sol er ald sin sun den vf den | Sewern
 geben win vnd brot vmb ir phenning .. Wer aber daz der obge-
 nant Hans der | Knuebeli noch sin sun des not entaten, als obn
 gescriben vnd | berette ist, so han wir obgenanter | Graf Friedrich

von Tockenburch ald vnser erben, volle macht vnd ganze ver mugent,
daz vor= | genant vnser var ze Smerigkon ainem andern ze verli-
hen, der vns dar vmb tuot alz dirr | brief sagt, vnd obn gescriben
ist.. Vnd des ze einem waren vnd offene vrkund so geben wir |
Graf Friderich von Tockenburch disen brief dem dicke nempten Han-
sen Knuebeli von Smerigkon | vnd sinen sunen versigelt mit vnserm
aygen Znsigel daz dar an hanget .. Der gegeben ist | ze Lichten-
steig da man zalt von Christes geburt drizehenhundert Jar, vnd dar-
nach | in dem dritten vnd sechzigsten Jar, an dem nächsten Sun-
nentag vor sant Laurentien tag. |

Das Siegel hängt.

8.

1369, 10. Jänners.

(Gemeindelade Alpnach.)

Wir Margaretha Gräfin von Strasberg Brouwe ze Wolhusen,
veriehen | Bekennen vnd tuon kunt offenlich mit disem brief, Allen
die inn An= | sehent oder hörent lesen, daz vns Arnold von Omis-
ried vnd Boli an | Stein von Alpnach geben vnd gewert
hand von der Kilcheri wegen ge= | meinlich ze Alpnach drü
hundert vnd zehenthalb phunt phenningen | guoter stebleren
ze Lucern genger vnd geber, die si vns schuldig waren | von
des Kovfs wegen, den si hür in dem erren iar von vns tatent, |
vnd sagen si vmb die vorgenanden drü hundert vnd zehenthalb
phunt phenningen | für vns vnd vnser erben frilich lidig vnd quit,
vnd loben och mit | disem brief vnd han gelobt für vns vnd alle
vnser erben, die vorgenanden | lüte der Kilcheri von Alpnach noch
ir enhein sunderlich, noch ir nach= | komen, dar vmb niemerme
anzesprechenne, oder ze bekümberne mit | geistlichem noch mit welt-
lichem gerichte, noch aue gerichte, mit enheimer | sachen, alles aue
geuerde. Vnd har über ze einem waren vrkunde so | han wir vn-
ser Znsigel offenlich gehenket an disen brief, der geben | ist an
dem zehenden tag des manoz Januarii, do man zalte von | Christe
geburt drizehen hundert vnd Sechzig iar, darnach in dem | Nün-
den iare.

Das Siegel hängt zerstört; doch bemerkt man noch eine ste-
hende Figur, welche die beiden Wappenschilde von Wolhusen-Straß-
berg hält.

1376, 17. Brachmonats.

(Schloßarchiv Buochenas.)

Allen die disen brief sehent oder hoerent lesen, künd ich Eberhart Mülner Ritter, Schultheiss der statt Zürich, das für mich kam an der statt, do ich offenlich ze gerichte sas, fro Verena Heinrichs | von Herblingen seligen wilent Elichü wirtin, mit Johans von Herblingen ir Elichen Sun vnd erbornen Vogt, der ovch ir do ze mal vmb dis nachgeschriben sach mit gericht vnd mit vrteil ze Vogt geben wart; | offenbert da vor mir vnd sprach, si hette mit des-selben ir sunes vnd erbornen vogtes hant, willen vnd gunst, ir teil der Vesti Buochennas, mit lüten, nužen, gülten vnd guetern, mit Bovmgarten, mit Hüſren, mit Hof= | stetten, mit Matten, mit Ackern, mit Holz, mit veld, mit Wunne, mit Weide, mit Bischenzen, mit Wasser, mit Wasserrünsen; mit Gerichten, Twingen vnd Bännen, vnd mit aller Zugehörd, das zu der egenanten Vesti | Buochennas gehöret, vnd alles das ligend gut, das si da enhalb ze Buochennas hatte, wie es alles geheissen, genemmet, ald wo es do gelegen ist, als si vnd ir vordren es alles vnt her gehept vnd bracht hant, | Es sye si von ir Vatter oder von ir muoter seligen Erb anerstorben vnd angeuallen, als si es mit Ulrich von Hertenstein ir Deheim geteilt hat, oder des geteilt ist, für Ledig eigen; Und dar zuo Driffig schilling | pfenning jerlicher gült ze Egre für ein recht pfant von Oesterrich, als die pfantbrief wisent, die darüber geben vnd versigelt sint, mit aller Zugehörd, dem vorgenanten Ulrich von Hertenstein vmb drü hundert | Guldin guter vnd geber an gold vnd an der gewicht, recht vnd redlich ze kovffen geben, vnd were ovch des selben geltes gentlich von im bezalt vnd gewert, Und wölte ovch im das selb gut alles mit aller zugehörd | ledig vnd los vfgeben, vertgen, vnd ze finen Handen bringen, das er dar an haben wer; vnd lies an recht, wie si das tuon sollte, das es krafft haben möcht. Darvmb fragt ich, was recht wer, vnd wart nach miner | frag von erbern Lüten an gemeiner Urteil einhellslich vf den Eid erteilt, sid das si vor einem fryen gericht stünde, was auch si denne dem obgenanten Ulrich von Hertenstein ir Deheim ir Eigennen gutes oder ir quotes, | das ir pfant wer, ledig vnd los vf gebe, vnd sich des mit miner Hant, vnd mit des obgenanten

Johans von Herblingen ir Sunes vnd erbornen Vogtes hant, an sin
 hant enzige vnd lopte wer ze sinne vmb den vor- | geschriben kouf,
 das si das wol tun möcht, vnd das es och damit nu vnd hienach
 gut krafft haben solte. Vnd do das erteilt wart do stund die vor-
 benante fro Verena von Herblingen dar, vnd gab dem obgenanten
 Bolrich | von Hertenstein ir Deheim ir teil der vorgeschriven Besti
 Buochennas mit Lüten, nužen, gülten vnd guetern, mit gerichten,
 twingen vnd Bännen, so zu der selben Besti höret, vnd dar zu
 alles das ligend gut, das | si da enhalb ze Buochennas hatte,
 Es sye si von ir Vatter oder von ir Mutter seligen Erb anerstor-
 ben vnd geuallen, wie es alles geheissen, genemmet, ald wo es do
 gelegen ist, als si vnd ir vordren es unz her ge- | hept vnd bracht
 hant, mit aller zugehörd für ledig eigen; vnd die drissig schilling
 pfennig geltes ze Egre für ein recht pfant von Oesterrich, als die
 pfantbrief wisent, die dar über geben sint, vmb den | vorgeschriven
 kouf ledig vnd los pf, vnd enzech sich och des alles mit miner
 hant, vnd mit des vorgenanten Johans von Herblingen ir Sunes
 vnd erbornen Vogtes hant, an des obgenanten Bolrichs von Her-
 tensteins | ir Deheims hant, als do gericht vnd vrteil gab. Es lopt
 och die vorbenante fro verena von Herblingen mit miner hant,
 vnd mit des egenanten Johans von Herblingen ir Elichen sunes
 vnd erbornen Vogtes hant, | für sich vnd ir erben mit guten trü-
 wen, ir teil der vorgeschriven Besti Buochennas mit lüten, nužen,
 gülten vnd gütern, mit gerichten, twingen vnd Bännen, vnd aller
 der güter, so si da enhalb ze Buochennas | hatte, wie dü allü ge-
 heissen, genemmet, ald wo si da gelegen sint, Si syen si von ir
 Vatter oder von ir Mutter seligen Erb an erstorben vnd geuallen,
 mit aller zugehörd, vnd als si vnd ir vordren es alles unz her
 | gehept vnd bracht hant, Wer ze sinne nach recht des obgenanten
 Bolrichs von Hertenstein, vnd siner Erben, für ir recht ledig Eigen,
 vnd der drissig schilling pfennig geltes ze Egre für ein recht pfant
 von | Oesterrich, als die pfantbrief wisent, die dar über geben vnd
 versigelt sint vmb den vorbenemten kouf, vor geistlichen vnd vor
 weltlichen gerichten, vnd mit namen an allen den stetten, wo vnd
 wenne ald wie dik si des | notdürftig sint, ane alle geuerd. Vnd
 do dis alles beschach vnd volfuert wart, als mit gericht vnd mit
 vrteil erteilt wart, das es alles nu vnd hienach gut krafft haben
 solte, do lies der vorgenante Bolrich von | Hertenstein an recht, ob

im das gericht sin brief her vmb geben sollte, der wart auch im nach miner frag von erbern lüten an gemeiner Urteil einhelllich erteilt; Und sid die vorgenanten Johans von Herblingen | vnd fro Verena sin muoter Zürich gast werin, das auch er sin Insigel für sich selber vnd für sin Muoter in vogtes wize zu des Gerichtes Insigel henken sölt an disen Brief. Und her über ze einem offenn Urkund, | so han ich min Insigel von des Gerichtes wegen öffentlich gehenkt an disen Brief. Ich der obgenante Johans von Herblingen han auch ze einer vergicht alles des so von mir vnd der egenanten miner Muoter verschrieben stat an disem | brief, min Insigel für mich selber vnd für min Muoter in Vogtes wize zu des gerichtes Insigel gehenkt an diesen Brief. Der geben ist an dem nechsten Zinstag vor sant Johans tag ze Sünigkeit, do man zalt von Gottes Geburt Druzehenhundert vnd Sibenzig Jar, dar nach in dem sechsten Jar. Hie bi waren¹⁾ Eberhart Mülner, Her Johans Artzat Kilchherre ze Eich, Cuonrat Holzach, Johans | Grishovpt, Heinrich Sigbott, Rudolf Moso, Burgerre Zürich, Eberhart im Turn, Jacob am stad von Schafhusen, Heinrich Hafner, Johans in der Owe von Lucern, vnd ander erber | Lüt.

Beide Siegel hängen.

10.

1380, 24. Jänners.

(Gemeindelade Seelisberg.) ²⁾

Allen den die disen Briff ansehent oder hörent lesen, nu vnd hienach, künde ich Cuonrat der fromen Lantamman ze Bre, und vergich öffentlich mit disem gegenwertigen brief, das für mich vnd für die fünffzechen die das geschworne gricht do furten ze Bre in dem Land, kamen die bescheidnen knechte Jackli zem Troge vnd Heini Floiter ab Seelisberg, dieselben zwene auch ze flegern vnd ze gewissen boten gemacht hatten die kilchher gemeinlich ab Seelisberg, von der stösse wegen, die die kilcher ab Seelisberg mit eßlichen hatten, die güter hand ze Spreitenbach enet dem bache, vnd stunden dar die vorgenanten Jackli vnd Heini mit fürsprechen vor mir an dem vorgenanten gricht, vnd hatten ansprechig vnd sprachen an Peter

¹⁾ Von hier an andere Tinte und Hand.

²⁾ Das Original ist nicht mehr vorhanden.

in Mitun vnd Boli Roten, Jackli Nawen vnd Janni Imhoff, auch alle ab Seelisberg, vnd sprachent es meren gueter gelegen ze Spreitenbach enet dem Bach, dieselben gueter aber stuer geben sollen in die Kilchhöri ab Seelisberg, es were von der Kilchen wegen oder von der Kilcher wegen oder von Lantstür, wie oder welen weg die Stür keme an die Kilcher ab Seelisberg, vnd zigen die vorgenante alle dess, das sie es wol wissen, das es also harkomen were. Do stunden die vorgenanten Peter in Mitun, Boli Roten, Jackli Nawen vnd Janni Imhoff auch mit fürsprechen, vnd sprachen Si könnten nit gelögnen, es were also herkomen mit der bescheidenheit, vnd zigen die vorgenante Zwene Jacklin zem Troge vnd Heini Floiter, das si aber davider woll wissen, was Stür vff dieselben gueter keme, die si ansprechig hatten, von Underwalden, es were auch von Kilchen wegen, oder von Lantstür wegen, wie oder welen weg den vorgenanten güttern Kost wurde vgeleit von Underwalden usshin, das aber die Stür vnd Koste aber die Kilcher gemeinklich ab Seelisberg Sollen helfen vstragen, des könnten auch die vorgenante Zwene nit gelögnen. Do nu diss alles geoffnet wart als vorgeschriven stat, Do erkannten sich die vorgenanten Fünfzehn mit rechter Urteil, Sid das si ze beiden teilen nit könnten gelögnen, als si ein hatten em gezigen, Und die vorgenante Fünfzehen ducht recht, wenne das wer, das die Kilcher ab Seelisberg Kost oder Stür anginge, das si inen dieselben Kost vnd Stür sullen helfen tragen vnd vrichten an allen fürzug, wenne auch das ist, das dieselben gueter ze Spreitenbach enet dem Bach von Underwalden vsher delein Kost oder Stür angat, das sullen aber die ab Seelisberg auch gemeinklich helfen tragen vnd vrichten, auch an allen fürzug. Wenne auch das ist, das die von Underwalden v die vorgenante gueter ze Spreitenbach enet dem Bach harnesch legent, vnd den went han, denselben Harnesch sullen auch die Kilcher gemeinklich ab Seelisberg v gemeinsam Kosten dargeben. Do nun dis alles mit urteil geschach, als vorgeschriven stat, do baten die vorgenante ze beiden teilen, ze ervaren an einer Urteil, ob es alles also bescheiden were mit gueter gewarsamer worten vnd werken, vnd das es stet nu vnd hienach solte beliben, vnd das man inen von desselben gerichtetes wegen ein brief geben sölt, das wart inen erteilt mit rechter Urteild, vnd darum so han ich der vorgenant Lantamman min eigen ingesigel an disen brief gehenket, ze einem vrfund aller

vorgeschribnen dinge. Hiebi waren gezüg Johans von Rudenz, Jo-
hans von Mose, Jacob von Geschennen, Heinrich ze Hurnellen,
Chunrat ze Toernlon, Heinrich der Frawen der elter, Ruf Zwyer,
Lantlüt ze Bre, vnd ander erber lüte will. Und geschah das vnd
wart der brief geben des jars do man zalte von Christus geburt
Dryzechenhundert jar, darnach in dem achzigsten jare, am nech-
sten zifstag nach Sant Anthonien tag.

Ich Burkhard zum Brunnen Landschryber zu Bry,
hab gegenwärtigen Urtheil Brief, von seinem rechten in
Pergament geschribenen, vnd mit anhangendem Sigill
bewahrten Original, von wort zu wort getrewlich ab-
geschrieben, dessen zu gezungnuß mich mit eigner Hand
vnderschrieben. Den 3. Monatstag Nouembris. A. 1661.

11.

1391, 29. Mai.

(Beim Besitzer des Hofes Schönenbühl.) ¹⁾

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, künd ich
Heinrich von Meienhein, Closterherre des Gožhuſ ſe Lucern vnd
fürweſer | des Erwirdigen mins gnedigen Herren Hern Huges von
Sigenowe Probsts des ſelben gožhuſ, ſant Benedicten ordens, das
Bürgi egerder, | burger ſe Lucern, an ſtat vnd in namen vro
Nefen von Mose, Meierin des Hofes ſe Langensant, für mich kam,
vnd brachte an min Hant | die acker ſe schönenbül, die Wernhers
ab berge waren vnd erbe ſint von der Probstye, In dem Namen,
das ich die acker lihe ze | rechtem erbe Claus von ſtege, burger ſe
Lucern, wand er ſi recht vnd redlich von ſme kouft vnd genzlich
vergulten hette, Als ſi bedent- | halp vor mir offentent vnd ver-
gichtig waren. Und das auch ich an des vorgenanten mins Her-
ren des Probsts ſtat die ſelben acker | dem vorgenanten Claus lech
vnd gelihen han ze rechtem erbe, nach vnsers gožhuſ recht vnd
gewonheit, mit dem zinſe ſo der Probst- | ſtye ierlich do von werden

¹⁾ Am 22. Mai 1841 schrieb ich diesen Bodenzins-Brief, der 160 Gl. ge-
werthet ist, von der Uſchrift ab. Agnes von Mos, welche darin erscheint,
ſollte ſie wohl die Wittwe Peters von Gundeldingen ſein?! (Vergleiche
meine Chronik von Melchior Ruffen, S. 245 und 246.)

sol, Do ze gegen bi mir stund der egenante Bürgi, an vro Nesen vnd eins kellers stat des Hofes ze Langensant, | nach vnsers gothuſ recht vnd gewonheit.. Siebi warent gezüge, Bli menteller, Wernher suesse, Wernher megger burgere | ze Lucern, vnd ander erber lüte. Und wand dis vor mir beschach mit minre Hant, an des vorgenanten mins Herren des Probsts stat, als | ebescheiden ist, so han auch ich sin Ingessigel öffentlich gehenket an disen Brief, ze eim waren vrfund diser sache. Der geben | ist an Mertage nach sant Urbans tag, do man zalte von Cristus geburt drizehen hundert Nünzig vnd Ein Jar.

Des Probstes Siegel fehlt.

12.

1391, 8. Brachmonats.

(Staatsarchiv Lucern.)

In Gottes Namen Amen. Es ist ze wissen mit vrfund diss gegenwurtig offnen publicus Instrument Allen den, die es ansehen, lesen, oder hörend lesen, das des Jares do man zalt von Crystes ge= | burt Tusent druhundert Eins vnd Nünzig Jar, In dem manot dem man spricht Brachat, vnd an dem Achtoden tag des jegenanten Manoß, ze mittem tag In dem dorfe ze Reiden vnd da selbs | in des wirtes Huses für mich den nachgeschriben publicus vnd Tabellion als für einen offnen keiserlichen scriber vnd für die nachgescriben zügen, die dur sundrig zügschafft dir nach ge= | scriben sachen dar zuo beruoft vnd gebetten wurden, kament der Erwirdig vnd geistlich Bruoder Marchwart von Büttikon, Commendur ze den ziten des Huses ze Reiden sant Johanns ordens | ze einem teil, vnd die erbern Lüt Albrecht von Rot, Heinz Ratheln, Welti Santweg, vnd Janni Cuonß, filchmeiier ze den ziten der nidern filchen ze Reiden, in ir namen vnd der vnderstanen | zem andern teil, vnd Batent do ze stund flissiflich vnd ernstlich ze beiden teilen den fromen vnd bescheiden Ruodolfen von Büttikon edel knecht, daz er in beider teil namen als vorstat | offnen welt, Als der vorgenant Commendur vnd die egenanten filchmeiier stösse vnd misshelling gehebt hettent von der obren vnd nidren filchen beden ze Reiden, wand sy ze beden Teilen | wiffentlich, einhelliglich vnd mit gemeinem Rat der vorgenanten misshellung vnd

stösse vff den vorgenanten Rudolfsen von Büttikon genzlich komen werent, vnd was er darumb ussprech, das i weltent si ze beden teilen nu vnd hienach stett vnd vest halten bi guten trüwen, an geuerde; Das auch do ze stund der vorgenant Ruodolf von Büttikon mit beider teilen Rat, wissen vnd willen offnet | vnd vssprach wissentlich Also. Das der Commendur, der Priol oder ir nachkommen des Huses ze Reiden die obren filchen ze Reiden mit Teken, mit ander aller ir notdurft besorgen vnd versehen | sünd, nützlich vnd erlich, an all geuerd, Vnd sünd aber die Kilchmeier vnd vndertan die nidren filchen ze Reiden mit Teken, mit ander all ir notdurft erlich vnd nützlich besorgen | vnd versehen, an des vorgenanten Commendurs vnd priols oder ir nachkommen schaden, an all geuerd. Doch also mit sölcher Bescheidenheit; were das es deheinest künftlich vnd gesichtlich wurde | vnd beschech, das ein gemuretter vnd gewelpter Cor nach nuß vnd gewohnheit eins gozhuses gemacht wurde oder were in der nidren filchen, den Cor sol ein Commendur oder | ein priol oder ir nachkommen des ordens nützlich tecken vnd Erlich, an geuerd. Das geloubtent auch der vorgenant für sich vnd sin nachkommen an des ordens stat, vnd die egenanten Kilchmeier | für sich vnd die vndertanen vnd für ir nachkommen ze beiden teilen Stett vnd vest ze haben bi iren guten trüwen, an geuerd. Ich der vorgenant Rudolf von Büttikon vergich, wan ich die vorgenant | sach usgesprochen han von beder teil bette willen. Vnd ich Welti von Büttikon der Jünger hie bi gewesen bin, gesechen vnd gehört han, als ich vergich, So hant wir die vorgenanten von Bütti- | kon ze guter gedechnuss unsrü Insigel an diff gegenwurtigen Instrument vnd offnen Brief gehenkt. Diff ist beschechen des Jars, des manoz, des tags, der stund vnd | an der stat als oben gescriben stat. Vnd fint Hie bi gewesen ze zügen, die erber vnd bescheiden Bruoder Johans von Höntetten, Priol ze den Ziten ze Reiden, Her | Hartman filchherre ze vffikon, Her Hans von rot Lütpriester ze richenthal, vnd ander erber vndertan ze Reiden.

(Monogamma.) Ich Johans Binder von Solotern Ein Clericus vff Lossner Bystumb vnd ein offner publicus vnd Tabellion von keisserlichem gewalt vergich, das Alles daz | an disem gegenwurtigen Instrument gescriben

stat, Also vor mir geschehen vnd volfürt ist, vnd darvmb want ich mit den obgenanten | zügen hie bi gewesen bin, gehört vnd geschehen han, So han ich diss Instrument vnd disen offnen brief mit min eigner Hant gescriben, | vnd mit minem gewonlichen Zeichen gezeichnet, wan ich auch besunder vnd Ernstlich dar vmb ermant vnd gebetten bin.

Die Siegel fehlen.

13.

1393, 17. Jänners.

(Archiv der ehemal. Minderbrüder in Lucern.)

Wir bruder Bolrich von Dettingen ze den ziten Commendur, vnd der Couent gemeinlich des Huses | Honrein sant Johans ordens, künden menglichem, Als Margarethen von Wissenwegen seligen Hus | vnd Hoffstat an vns ist geuallen, das gelegen ist ze lucern in der meren stat in der Müligassen, do nu | Wernher Mecker Znne ist, dar vff die erbern Herren die Barfussen ze lucern einen Müt kernen gelz | hatten, den kernen hant si abgelossen lideßlich ab dem Huse. Und dar vmb han wir Znen vnd iren | nachkommen für vns vnd vnser nachkommen, die wir har zuo binden, für den Müt kernen gelz geslagen | sechs vierteil dinkeln gelz lucern mes ewiger gülte, die wir Znen für dis hin Terlich of sant | Martins tag geben vnd gen lucern in die stat ane iren kosten vnd schaden antwürten sullen, von vnserm Hofe ze Huoben vnd von allen den guetern vnd rechtungen, die dar zu gehörent. Die wir auch | mit krafft dis brieses zinshastig machen, mit den sechs vierteil dinkeln gelz. Und weles Zares | wir den dinkeln als do vor müt wereten, so mugent die obgenanten Herren die Barfussen oder ir gewissen | bottan, wenne si wellent, den Hof vnd gueter vnd die rechtunge, die dar Zn gehörent, mit gerichte | oder ane gerichte angriffen, versezen, vercouffen, vnd sich selben weren, des dinkeln der je denne ist geuallen | vnd des schaden, den si von des angriffes wegen gewinnent gar vnd gentzlich. Und ginge Znen | dar an vt ab, in welen weg das beschehe, das geloben wir für vns vnd vnser nochkommen, von allen | andern vnsern nützen vnd guetern des Huses Honrein noch ze zehende vnd wider ze gebende,

als dicke dis ze | schulden keme, alles ane geuerde. Mit vrfund
dis brieses versigelt mit des obgenanten bruoder Bolrichs | Inge-
sigel. Vnd geben an fritage noch sant Hilarien tag . . Do man
zalte von Cristus geburt | drizehen hundert Nünzig vnd drü Jar.

Das Siegel hängt nicht mehr.

14.

1404, 4. Augstmonats.

(Schloßarchiv Buchenau)

Allen den die diſen brieſ anſehent oder hörent leſen, Ründ ich
Hartman von Hertenſtein, vnd vergich offenlich für mich vnd min
erben, die ich harzu veſteſlich verbind, | daz ich geſunden libes vnd
gewaltig minre ſinnen, mit fründen rate vnd zitlicher vorbetra-
chtung, durch min nuž vnd notdurft, recht vnd redlich verkoſt han,
vnd gib | ze koſſende mit diſem brieſe eins ſteten koſſes vnd nach
der meinung als hie nach beſchieden iſt, Minre lieben Muoter
Annen von Hertenſtein, vnd Bolrichen von | Hertenſtein irem ſun
minem bruder, Min erbteil vnd alle min Rechtunge, die ich han
an der Beſti Hertenſtein, mit dem ſewe, Boingarten, Twing vnd
ban, Ackern, Matten, | Holz, felde, wunne, weide, zehenden,
zinen, gülten, vnd darzu alle ander mine gueter, zehende, gülte
vnd zinſe, an weſen enden die gelegen, vnd wie ſi geheiffen vnd
genent | ſint, des ich von minem vatter ſeligen ze erbe bin komeſt.
Darzu han ich ovch dem jeziſen Bolrichen minem bruder ze koſſ-
ende geben, min wart vnd min rechtunge, die | ich han oder in
künftigen Ziten haben möcht an dem quote vnd erbe, ſo die ege-
nante Anna vnſer Muoter hinder ir laſſende wirt, ob er ſi über-
lebet, vnd anders nüt. Und iſt | diſer koſſ beschehen vmb Sibenzig
guldin für ieglichen guldin zwenzig blaphart ze rechnende, die ich
har vmb von inen an diſer werſhaft bar han empfangen, | vnd
in min guten nuž komeſt. Und darumb entzihen ich mich
lidklich der obgenanten minre guetern vnd erbteilen mit allen den
rechtungen, ſo ich dar an hatt, wie die | geheiffen vnd genemt ſint;
vnd han inen ovch dieselben min erbteile vnd gueter mit allen vor-
benanten rechtungen vnd zubehörden lidklich uſgeben vnd geuertiget, |
vſ minre Hant in ir Hant, an der offen fryen ſtraffe, mit aller
ſicherheit vnd gewarsami, ſo har zuo gehört vnd notdürftig was,

vnd als man frye gueter nach recht | vnd gewonheit vſgeben vnd
 vertigen sol. Vnd ſezen ſi an ir ſelbs vnd ir erben stat, nach des
 brieſs meinung, in liplich nuzlich riewig gewere, die obgenanten
 min erbteile | vnd gueter mit aller ehaſti vnd rechtungen für diſhin
 ze habende, nuzende vnd nieffende, beſiegende, entſezende, vnd da-
 mitte ze tuonde vnd ze lande, das ſi wellent nach | irem willen,
 an min vnd minre erben widerrede vnd hinderunge; Mit der be-
 ſcheidenheit, weders vnder Ichnen abegat, ſo ſont die obgenanten
 min erbteile vnd gueter mit allen vorbenanten | rechtungen an das
 ander ze ſtunde ſin geuallen, vnd an nieman anders, wand das
 mit vſbedingeten worten alſo berett iſt. Vnd alſo gelob ich bi guten
 trüwen für mich vnd min | erben, diſen kōpf ſtet ze habende, vnd
 da wider nüt ze redende, noch ze tuonde, weder in geiſtlichem noch
 in weltlichem gerichte, noch an gerichte, mit enkeinen liſten, fü-
 den, | oder geuerden, ſo ieman kan oder mag wider diſen brief
 erdenken, vnd ouch des kōpfeſ als er beſchehen iſt, ix vnd ir erben
 rechter wer ze finde, vnd wershaft ze tuonde in minem kōften,
 als diſe inen das notdürftig wirt, vnd ich es dur recht tuon sol,
 vngewarlich. Vnd verzihen mich harvmb alles rechts geiſtliſhs vnd
 weltliſhs, nemlich ſtett | recht, burgrecht, lantrecht, lantfride, bünt-
 niſſe, geſekde, friheit, gewohnheit, vnd aller ander vſzügen, ſchir-
 mungen, fünden vnd geuerden, da mitte ich gereden oder getuon
 möcht | wider diſen brief. Aber mit vſbeſcheidnen worten han ich
 mir vnd minen erben in diſem kōffe vorbehoebt, wenne ich für
 diſhin cum mit Sibenzig guldin an der obgenanten | wershaft,
 vnd da mitte die obgenanten min erbteile vnd gueter, vnd die
 Warte ſo ich an minre Muter quote vnd erbe han, wider an mich
 kōffen, lidigen vnd löſen wil, ſo ſont mir | die obgenante Anna
 min Muter, vnd Bolrich min bruoder, oder ix erben, des wider-
 kōffeſ vnd der loſung har vmb ſtat tun, vnd gehorsam ſin an alle
 widerrede. Hie bi waren gezüge | Peter von Mos Schultheiß ze
 Lucern, Walther vnd Peter von Hunwil gebrueder, Heinzman Vogt
 burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. Har über ze eim waren
 vrfund ſo han | ich min Ingesigel offenlich gehenkt an diſen brief,
 mir vnd minen erben ze vergicht vnd gezügnüſſe diſer Dingen. Der
 geben iſt an Montag vor ſant Afren tag, | do man zalt von Chriſts
 geburt vierzehn Hundert vnd vier Jar.

Das Siegel hängt.

15.

1415, 13. Herbstmonats.

(Archiv Uri.)

Anno domini MCCCCXV. an des heiligen Crüzes abent ze Herbst, hand sich gemeiner | Eidgnosſen botten, namlich von Zürich, von Bern, von Lucern, von vre, von Swiz, von vnderwalden ob vnd nid dem Wald, von Zug, vnd von Glarus, als die vff | den egenanten tag Zürich bi enander gewesen sind, einhellenklich erkennt, vnd sind | dixer nachgeschriben stukken einhellenklich überein kommen: |

Des ersten, das man die schlüssel zuo dem tor bi der nidern vesti ze Baden an die von Baden erfordern sol. Wellent sy die nit her vs geben, so sol man | ein türli vnd einen gang vff der vesti durch die Mur hervs machen, das | die vnsern dar vs vnd darin wandeln vnd komen mugen, so jnen daz fueget | oder notdürftig ist. |

Item daz die von den kleinen bedern füllent beliben bi der nidern vesti, als | si begriffen vnd erobert wurdent, mit eiden, diensten, vnd andern dingien, | vnd föllent auch jez dem Hus swerren, als sy auch tatend do es der Jacob Zinne hatt; | doch so föllent sy den von Baden tuon, was sy jnen von ir burgrechtes oder der | gerichten wegen gebunden sind ze tuond. |

Item daz nieman von den Eidgenossen ze Baden Zoll geben sol, er Rytte oder gange, | es were denn, daz jeman deheinerley Kaufmanshaft da durch über die brugg fuorte, der | sol von semlicher Kaufmanshaft zollen als bisher gewonlich ist gewesen, vnguarlich. |

Item daz die Mur by der obern Vesti den Eidgnosſen zugehör; doch wellent sy es nun : ze mal gen den von Baden in quotem bestan lassen. Wölten aber die von Baden | fürbässer üxit dar an buwen, daz meinent sy denn ix jeklicher wider heim ze bringen | an die finen. |

Item des schinders vnd Jacobs quot, daz wellent sy haben von den von Baden, | doch so sol man es früntlich nu ze mal an sy er fordern; wenn jnen denn daz | selb quot geantwirt wirt, So meinent sy dar us des schinders seligen | gelten, daz syn lipding oder ander redliche schuld, ze bezalen, vnd sol man | daz quot nemen, ob die von Baden es nit herus geben wölten: vnd hat | man auch dero von Baden botten iez daz also geset, daz das jnen nit ze leid | bescheche. |

Item an dem nechsten Zinstag vor sant Michels tag ze nacht! sullen der Eidgnossen botten aber Zürich sin, vnd gewalt haben, die | sach zwüschen den von Rapreschwile vnd von Zug vff sich ze nemmen, | vnd mit dem Rechten vsszesprechen. |

16.

1416, 30. Aprils.

(Archiv Schwyz.)

Wir Htel Reding zu disen Ziten Landamman ze Swyz, vnd ovch die Lantlüt gemeinlich ze Swyz, tuon kund | vnd veriehen offensich mit disem brief allen den die in ansehend, lesend, oder hörend lesen, daz wir mit gutem Rat vnd mit | sinnenflicher vorbe trachtung, vnsern gegenwürtigen, künftigen schaden vnd gebresten ze verkomen vnd ze wenden, besunder | daz semliche gebresten vnd Tübstal als erbern lüten vntzhar Etwie dicke beschechen, vnd daz ir tüblich genomen ist, harnach | dester minder beschechen, vnd man oder wip, jung oder alt, semliches vnrechtes dester fürer entladen vnd überhept werden, | Darvmb syyen wir vberenkomen Ein helflich vnd mit gemeinem Rat, do vns har vmb einhelflich ze sament verkünd | wart, wo daz ist in vnserm land, daz jeman vgt verstolen wirt, namlich vier pfennig vnd fünf schilling pfen ningen oder | mer, oder fier pfennig vnd fünf schilling pfennig wert, oder besser waz guts den daz ist oder wie es geheissen ist, vff wen | das künlich wirt gemacht mit zwein biderben un versprochnen mannen, dien Eids vnd Eren ze gelowben ist, daz er daz guot, waz | es den ist, als vorgeschriven stat, verstolen habe, oder vff im funden sye, oder Er des veriehen habe, daz er daz verstolen habe; vff | wenn daz also künlich wirt gemacht, die vorgenanten drü stück alle oder dekeines besunder, mit zwen unuersprochnen mannen, | als vorgeschriven stat, den oder die sol man an einen Galgen ze tod erhenken oder sus von lip tun, als den vrteil über | sy geben wirt, vnd sol damit genuog bezüget sin, wan vntzhar etwie dik großer schad vnd gebrest den lüten vfgestanden | ist von Tübstal wegen, daz man doch nit alweg mocht künlich machen mit siben unuersprochnen mannen, wan daz die selben | vbeltaetigen lüt vnd ander mit snen an semlichen bösen

werken vnd tübstal gesterket wurden. Och syyend wir die | vorgenanten Amman vnd Lantlüt ze Swyz Einhelflich vbereinkomen, daz ein Amman vnd die sechzig, wel ie den | zesament kóment, wol mügen vnd sullen vollen gewalt haben, wen sy also argwenig habent oder Inen verzeigt wirt, | für sy ze besenden, ze fragen, ze gichten, oder ze vachen, nach dem als sy den notdürftig dunket, oder Kuntschaft über | sy ze beschiken vnd ze verhören. Och syyen wir vbereinkomen, were daz also ieman vmb tübstal geuangen vnd für | gericht gefürt wurde, den sol ein Amman vnd die Lantlüt da selbs ze stund Einen biderben man dar geben, der in | berechtege, vnd wer ie den also dargeben wirt, den sol man bitten vnd darzu an verzichen wýsen, daz er in vmb die | Tüpstal berechtegyn nach dem als den vrteil git. Were auch daz ieman vñ verstolen wurde, vnd Er den daz vertedengottyn, vnd | me guts von dem diep wider vmb neme, den er im verstolen hat, der sol in denselben schulden sin als der diep, der | daz guot verstolen hat. Were auch daz ieman für gericht gefuert vnd da verteilt wurde, vnd jeman dem der von dem land dar= | geben wirt, vnd ob ieman das Recht nimet, dar umb vñ taete, oder ieman anders von der sache wegen, der sol in | den selben schulden sin als der diep der da verrechitet vnd verteilt ist. Und har über ze einem waren vesten vrfund, daz | dis vorgeschriften sach war vnd stet belib vnd gehalten werd, so haben wir die vorgenanten Amman vnd lantlüt | ze Swyz vnser Landes insigel öffentlich gehenkt an disen brief, vns vnd vnsern nachkommenden ze Einer vergicht | diser vorgeschrifbnen sache. Gegeben an dem Meiien abent in dem Jar, do man zalt von Cristus geburt fierzehen | hundert vnd sechzehn Jar.

Das Siegel hängt.

17.

1434, 15. Mai.

(Stadtarchiv Zug.)

Allen den, die disen Brief Ane Sehent oder Hörend lesen, künden Ich Hensli Arnold von walchwil, vnd vergich öffentlich mit disen Brieff nu vnd hie | nach, das ich recht vnd redlich geköft hab zuo miner vogt finden handen, Annen verinen vnd ir finden

handen, vnd zuo ira allen erben handen, wann ich ir aller | Vogt
 bin, den zechenden ze walchwil vnd vff emuotton, den hab ich köft
 von der erbren fröwen Annen singerin, des treyers seligen von
 zug Gewirttin, | Und von dem fromen vnd wisen Hosten spiller
 Alt amman, jrem rechten vogt, Vmb zwey vnd trisig pfunt pfen-
 nig zuger werung, mit den bedingotten nachgo- | schribnen wortten,
 das mine obgenant vogtkind oder jr erben Süllend der obgenant
 annen singerin oder jr erben jerlich da von zins gäben achtzechen |
 Blaphart zuger werung Vff sant marttis tag oder dar nach in den
 nächsten acht tagen ane geuerde, nach zinsrecht sōmliche quotte
 wershaft, die den je | jerlich geng vnd gebe ist in der statt vnd
 ampt ze zug. Ich der obgenant hensli arnold vergich für mine ob-
 genant vogt kind in vogttes wisse vnd für | ir erben, das wir vmm
 noch vil merer sicherheit willen Händ der egenant annen singerin zuo
 einem redlichen zuosatz vnd jnbund gesetzet Miner | der obgenant vogt
 kinden huß vnd hofstatt vff emuotton gelegen, vnd stätt vor dehein
 zins noch gült dar vffen; stost einhalb an spilhoff, an= | derhalb an
 wernis müllers hoffstätt. Ob der egenanten annen singerin oder ir
 erben an dem obgenanten zins vnd gültten abgiengi, So fullend vnd |
 Mugend sy den obgenant zuosatz vnd jnbund vni jre jährlichen zins
 angriffen vnd dar vmb verköffen nach der statt vnd amptes zug
 recht. | Ich obgenante anna singerin vergich öch mit mines des ob-
 genant Vogttes Hosten spillers wüssen vnd willen, das die obge-
 nant anna verinen, | ira kind vnd jra aller erben Wol mugend
 von mir oder von minen Erben den obgenant zechenden vnd das
 obgenant hus vnd hoffstätt, | den zuosatz oblösen vnd ledgen mit
 den obgenant zwey vnd trisig pfunt pfennig zuger werung, Wenn
 jnen das fuoklich ist über kurz oder | Über lang, doch alwend
 nach marchzial des obgenant zins, so denn jm jar geziett ane alle
 geuerde. Durch noch mererer sicherheit wil- | len, So hab ich ob-
 genant hensli arnold den obgenant köf vnd zuosatz, als vorge-
 schriben statt, vffgeben in vogttes wise für mine | obgenant vogt
 kind vnd für jra erben, vnd geuerget An des fürsichtigen vnd
 wisen walthers huntshüpfers hand, in den selben zitten vogt | ze
 walchwil, Als denn da sōmliche köffen vnd guettren recht ist in der
 statt vnd ampt ze zug ane geuerde. Deß alles zuo einem | waren,
 stetten, offennen, ewigen vfkünd aller vorgeschriften sachen, So
 hab ich obgenant hensli arnold Ernstlichen Erbetten in vogttes |

Wiß den Egenant walther huntschüpfer, vnſren lieben vogt, das er ſin eigen Ingeſigel offenlich für mich in vogtes wiſſ | vnd für mine obgenant vogt kind, vnd für jra aller Erben An diſen brieff gehenft hatt, dar vnder ich mich in vogtſttes wiſſ für mich vnd mine obgenant vogtkind vnd für jr erben in allen obgeschribnen ſachen willenlich vnd vſtenlich verbin- | den, das ich der jeztge- nant walther huntschüpfer, vogtt ze walwil in den ſelben zitten, Von ſiner Ernstlichen bette wegen, | Minen lieben heren von zug vnd ir nachkommen an allen jro frigheitten ze walchwil vnd Rech- tungen, vnd öch mir vnd | minen Erben nu vnd hie nach in alle- weg vnschedlich, vergich getan habe. — Der geben ward am hei- ligen abend ze | pfingften, in dem jar do man zalt von gottes gehürt tuſig vierhundert trisig vnd jm vierden jar. — Gezügen waren | hie by, des ersten hensli hug von barre, hensli kürſenner der klein, jenni müller von walchwil, vnd ander erbre lütten vil.

18.

1454, 30. Heumonats.

(Stiftsarchiv Lucern.)

In Nomine Domini Amen. Nos Nicolaus Gundelfinger Licentia-
tus in Decretis Vicarius Reverendissimi in Christo Patris et D. D.
Heinrici Dei et Apostolice sedis gratia Episcopi Constantiensis et
Administratoris Curiensis Ecclesiarum, | Matheus Nithart Prepositus,
et Jacobns Sculteti Decretorum Doctores Ecclesie Ss. Felicis et Re-
gule Prepositione Thuricensis Constantiensis Diœcesis Canonici, notum
facimus tam Presentibus quam Posteris Presentium Inspectoribus
uniuersis, | quod In causa disceptationis et discordie dudum suscitata
inter Venerabilem, et peritum virum Mag. Joannem Brisinger Decre-
torum Doctorem actorem ex una, et Venerabilem et religiosos Dominos
Magistrum Joannem | Sweiger Similiter Decretorum Doctorem Preposi-
tum, et totum Conventum Monasterii Lucernensis dicte Diœcesis, reos
de et super Titulo Rectorie nec non Plebanatus, aiisque Parochialium
Juribus, emolumenis, ac Iniuriis et eorundem occasione | disceptatio-
num partibus ex altera; Partibus itaque iam dictis in eadem causa om-
nem uidelicet protelationem indebitam et Juris strepitum effugere, ac
multam ex utroque dilatoriam exceptionem euitare uolentibus et in
nos ut | de Jure uel de facto Juris ordine et Solempnitate seruatis

uel non seruatis quibuscumque temporibus feritatis et non feritatis, Horis et locis, Terminis et Dilationibus postpositis et omissis, partibus citatis uel non citatis, presentibus | uel absentibus, summarie Simpliciter et de plano, sine strepitu et figura Judicii procedere, laudare et pronuntiare possemus omni ab utrisque Partibus prouocationis et Apellationis remedio renunciato per fidem utrimque | Juramenti nomine prestitam de seruando nostras perpetuo laudum et pronuntiationem concordi, uoce, uoto et gestibus ad hoc aptis et necessariis tamquam in arbitros, arbitratores et amicabiles compositores de alto et basso | prout hec et alia in quodam compromissionis publico Instrumento, per discretum Virum Andream Hopff publicum Sacra Imperiali Authoritate Notarium confecto, plenius expressa comprehenduntur. Compromittentibus prout actu compromiserunt | assumpto quoque pro bono pacis et Concordie in nos ad partium vtrarumque preces instantes huiusmodi compromissionem, et deinde nonnullis positionibus et articulis per utramque Partem pariter et ipsarum responsionibus ad eosdem | nec non certorum Testium super suis intentionibus fundandis per utrimque productorum, dictis literis quoque, uariis instrumentis, Scripturis, Juribus, et Mumentis, quibus partes ipse in hac causa gaudere uolebant per ipsas coram nobis | exhibitis et oblatis ac per Notarium et Scribam presentis cause in Scriptis redactis, et nobis de ipsarum Partium nostram pronuntiationem cum Instantia ferri potentium assensu unanimi et concordi presentatis, visis itaque et diligenter | per nos pensatis omnibus et singulis per partes hincinde productis de et super singulis earum dissensionibus et differentiis, nos ad nostram arbitralem sententiam processimus, et super ipsis de Jnre et equitate, prout nobis uisum | fuit, pronuntiauimus, diximus et laudauiuimus, et presentibus pronuntiemus, dicimus et laudamus in modum qui Sequitur. Quia ex deductis coram nobis non inuenimus intentionem prefati Magistri Joannis Brisinger quo | ad Titulum Rectoratus Ecclesie Lucernensis fuisse fundatam, ideo decernimus et declaramus, sibi ex Presentatione et Inuestitura ac Nominatione desuper secuta, nullum Jus Rectoratus sed solum Plebanie seu Vicarie perpetue | ex eisdem aquisitum, ipsumquoque duntaxat Plebanum seu Vicarium perpetuum Ecclesie Lucernensis fuisse et esse. Et quia duntaxat Plebanus seu Vicarius perpetuus et non Rector ipsius Ecclesie existit, idcirco volumus et pronuntiamus, | quod pre-

fati Domini Prepositus et Conuentus Ecclesie Lucernensis tamquam Rectores, domum Plebanie seu Vicariatus nuper ignis foragine consumptam restaurare et reedificare debeant, ita et taliter, quod Plebanus seu Vicarius presens ac | sui Successores in ea commodose et decenter secundum statum Plebanatus seu Vicariatus habitare et morari possint et valeant. Dicimus insuper et laudamus, quod Prelibati Domini Prepositus et Conuentus contentari debeant | in Juramento per prefatum Dominum Joannem Dno. Ordinario prestito, ita quod ad aliud Juramentum ipse modernus Plebanus seu Vicarius ipsis prestandum non sit adstrictus. Volumus tamen, quod honorem et reuerentiam prefatis Dominis Preposito | et Conuentui exhibeat, ac utilitatem totius Ecclesie promoueat, quodque in commemoratione animarum fidelium ipse Plebanus seu Vicarius et Socii sui subditos hortentur, pro animabus Preposito et Conuentui sibi-que et suis sociis commissis Deum exorare. | Pronuntiamus etiam et laudamus, quod corpus domini nostri Jhesu Christi in festo Corporis Christi et per totam eius Octauam ostendatur duntaxat in Choro Ecclesie Lucernensis, prout ab antiquo obseruatum existit. Quod etiam in Cena Domini | ministretur subditis, tempore et loco hucus-que consuetis, idemquoque Sacramentum per anni Circulum conseruetur et custodiatur, prout usque ad hec tempora obseruatum fuit et custoditum. Quia uero partes prefate sepe se mutuo in | diuinis celebrandis non absque graui scandalo impediuerere, nos talibus pro posse obuiare cupientes, uolumus et ordinamus, quod in illis diebus, quibus Jeiunia ab Ecclesia indicta existunt, Plebanus seu Vicarius | officium suum ante decimam horam uel circa terminasse, similiter a festo omnium Sanctorum usque ad quadragesimam officium Plebani seu Vicarii, exceptis diebus Dominicis et Festiuis, ad medium horam post nonam finitum esse. | In diebus uero dominicis et festiuis etiam in quadragesima circa horam decimam, a festo uero pasces usque ad festum omnium Sanctorum in diebus dominicis et festiuis in hora nona, diebus uero priuatis hora octaua uel | paulo post Plebanus seu Vicarius se expediuisse debeat. Ut autem premissa suum sortiri ualeant effectum, uolumus et ordinamus, quod Domini Prepositus et Conuentus ita tempestiue primas pulsari faciant, quod post decantationem | Primarum et aliarum Horarum Plebanus seu Vicarius suum officium ante uel circa horas supra sibi limitatas peragere possit et valeat. Laudamus insuper

et dicimus, quod prefatus Plebanus seu Vicarius, quoties occasione presentis cause | absens fuit, presentias perinde habere debeat, ac si diuinis interfuisset. Nullam etiam Contributionem ad expensas per prefatos dominos prepositum et conuentum in presenti causa habitas facere teneatur, sed suam portionem ita | integrum habere debeat, ac si presens controuersia nunquam excitata fuisset. Volumus etiam, quod anniuersaria de cetero instituantur et peragen-
tur in locis illis, quemadmodum à quadraginta annis et citra et ultra | ibidem consuetum fuit. Quantum uero de competentia dicimus, quia ex deductis coram nobis plene informati non sumus, idcirco pre-
fato Domino Joanni Plebano seu Vicario actionem super huiusmodi competencia coram | nobis uel ordinario loci instituendam reserua-
mus; per hanc etiam pronuntiationem instrumento plebanatus in ali-
quo derogare non intendimus, sed ipsum in quantum promissis non contrariatur in suo uolumus vigore permanere, | in ceteris uero que partes hinc inde altera ab altera sibi fieri petierunt, ipsas hinc inde alteram ab altera absoluimus et expensas hinc inde factas compen-
samus, reseruamus etiam nobis plenariam potestatem | dubiosa declarandi sique circa premissa uel aliqua ipsorum occurrentium atque desuper permutandi quoties fuerit opportunum. In quorum premissorum Testimonium et robur perpetue firmitatis, nos arbitri, arbitratores et | amicabiles compositores supradicti presentes litteras duplicas sigillorum nostrorum duximus appensione corroborandas. Datum in imperiali oppido thuricensi dicte Diocesis, et ibidem in curia abbatie thuricensis, sub anno | Domini Millesimo quadrigen-
tesimo quinquagesimo quarto, die Martis penultima uidelicet mensis Julii. Indictione secunda.

Johannes Kaltschmid Notarius.

19.

1478, 9. Wintermonats.

(Archiv Nidwalden.)

Wir der Schultheis der Rate vnd hundert der Statt Lucern,
Tünt künd mit dissem brieve, Als wir dann petern amstalden von
entlibuch, vmb etlich sin merglich verhandlung, In vnser gevang-
nis genommen hand, | vnd er vnder anderm siner vergicht befent

vnd geseit hatt, Des ersten daß er dict vnd vil zü vnderwalden
 gehört habe, daß vns der von Bübenberg vigend sye, vnd im die
 von vnderwalden wol getruwent | ob es darzü keme, So wölle er
 Jnen mit den gemeinden von Bern, vnd namlich mit iren ober-
 lndern helffen vnd vns überziechen, vnd daß er wol wisse daß
 vns der von Bübenberg ganz vigend sye, desgliche die | lender
 vnd von vnderwalden auch . vnd das Jm sin etter der amman ob
 dem wald, Heinrich bürgler vnd der alt künegker vnlangest geseit
 hant, dunt wir daß burgrecht nit ab, so wöllen aber die von vnder-
 walden | mit vns kriegen, vnd die lender mit gewalt an vns,
 Daby so habe Jm derselb amman bürgler geseit, wie die von
 vnderwalden etlicher vnsren Ratesfründen vast vigend syend, vnd
 auch disselben heid | der Amman Bürgler vnd der alt künecfer, mit
 Jm gerett, werde die sach iez nit gericht, daß den die lender mit
 kriege vnd gewalt an vns wöllen, heimlich Jn vnnser Statt ze
 komen, Vnd Jnsunders daß | wir lügend vnd vnsre Statt dester
 Bas versorgend, Jez in vnnser vergangnen mess, wan die lender
 habent ein grosse filwich mit macht in vnnser Statt ze komen, vnder
 Jnen angetragen, Als daß iez | vff vergangnen Sant Leodegarien
 tag beschehen sin solte, wie denn solich artikel an inen selber,
 vnd vs siner vergicht Jn geschrift gesetzt sind rc., Hand vnnser ge-
 trüwen lieben eitgenossen von | vnderwalden nid dem wald, aman,
 Rät vnd gemeind, vff hüt als einen rechtlichen tag, ir erber Rates-
 botschaft vor vns gehept, Namlich die fromen, fürnemen paulus
 enentachers altaman | vnd heinrichen windelried, die hand durch
 iren erloupten fürsprechen, zü dem gemelten petern amstalden im
 rechten clagt vnd öffnen lassen, wie daß sy allenthalben in stetten
 vnd lendern vs vnd | inwendig der eitgnoshaft, vom gemeinen ge-
 schrey der lüten vernement, Das peter amstalden Sy vnd ir
 gemein land Jm drittel derselben sach vnd artikeln geschuldiget,
 vnd in gemeiner form das lanndt | vnderwalden genempt habe,
 Mü werend sy Jm dritteil auch von vnderwalden, vnd wisseten
 von disen dinget nit, getruweten auch nit, dz sich ein solichs von
 inen noch den iren niemen erfinden sollte, | wann sy hetten noch
 bißhar ir bünde vnd anders als from biderb lüt an vns vnd an-
 dern gehalten vnd ein Statt von lucern nie verlan; Als sy noch
 mit gottes hilff ewiglichen tun wolten, vnd sider | dis sachen inen
 ix glimpff vnd ere so hoch berürten, So clagten sy sich des zum

höchsten vnd begerten darumb Rechtes zü Jm, in Hoffnung, daß
 er inen darumb mit straff des rechten mü still stan, vnd | die sach
 nach recht vnd ir eren nottwest ab inen vnd den iren bringen sollte.
 Darwider nu derselb peter amstalden durch sin fürsprechen ant-
 worten lies, vnd was vff verhörung der obgerürten | artickel, als
 auch im die eigentlich vorgelesen wurden, gichtig, Das er uns so-
 lich sach vnd dieselben artickel, wie wir Jm die vorgelesen, fur-
 geben, vnd also geseit hette, waß die inhieltent, Daß | alles het-
 ten auch im der obgenant amman Bürgler vnd der alt künegker
 geseit, vnd die dinge also mit Jm gerett, anders wissete er nit ze
 sagen, vnd wie wol er Jn gemeiner form daß lant vnder- | walden
 hette genempt, So hette er doch damit die von vnderwalden nid
 dem walde, noch die Iren nit gemeint, Sy noch nieman der iren
 hetten auch weder in gemeind noch insunders mit im | vs disen
 sachen weder wenig noch vil nie gerett, oder danen geseit, Des-
 glich er mit inen auch, vnd er wiste von denen von vnderwalden
 noch den iren nid dem walde, nit denn eren vnd güz | als von
 fromen biderben lüten, anders were auch sin meinung nie gewesen,
 vnd er hette auch die Jm dritteil nit gemeint. Desgliche wissete er
 von denen von vnderwalden ob dem wald vnd den | iren auch nit
 anders den eren vnd gütes, Denn so vil was er vnns geseit vnd
 fürgeben hette, vnd die artickel daß inhieltent, des were er noch
 hütbitag bekantlich, vnd der amman bürgler vnd | der alt künegker
 hetten im auch das also geseit, daby lies ers auch bliben; vnd sider
 er denen im drittel noch den iren, solicher sach halb nie nützt zu-
 gerett, noch sy nit genempt hette, auch von | inen nit anders wis-
 sete dan eren vnd gütes, Hofte er inen deshalb nützt ze ant-
 worten haben. Also vff beider partyen clag vnd antwurt, vnd
 verhörung aller sach, So haben wir vnns erkennt. | Sider vnd
 peter amstalden Solicher rede vnd der artickeln, wie er vns die
 vormalen geseit hatt, gichtig vnd bekantlich ist, daß er vnser ge-
 trüwen lieben eitnoßen nid dem wald, noch die iren weder | in
 gemeind noch in funders, nie gemeint, vnd sy noch die iren mit
 Jm, noch er mit inen, vs den sachen nie nützt gerett haben, denn
 was er habe geseit, daß haben im der aman Bürgler, vnd | der alt
 künegker geseit vnd das also mit Jm gerett, Das man mü
 petern amstalden nach vnser Statt Recht fragen sol, ob er die
 sachen vff dieselben vnser eitnoßen von vnderwalden nid dem

walde | vnd die iren oder aber ab inen bringen wolte, vnd vff daß er solich sachen, als er gefraget worden ist, nit hatt wöllen vff sy bringen, So haben wir vnus im Rechten fürer erkennet, vnd erkennen vns, | Das nü peter amstalden liplich zü gott vnd den heiligen sweren sol, daß er wol wisse vnd war sye, das dieselben vnnser eitgnoßen von vnderwalden nid dem walde, oder nieman der iren, weder | in gemeind noch insunders, von solichen sachen nie nützit Mit im, oder er mit inen habent gerett, vnd das er von inen nit wisse dan eren vnd gütes, als von fromen biderben lüten, vnd als | er nü solichen eit gethan hatt, Haben wir vnnss aber fürer bekennt, vnd erkennet zü Recht, das nü dieselben vnnser getrüwen lieben eitgnoßen von vnderwalden nid dem walde, für sich vnd die | iren, diser dingen inmas verantwurtet, daß wir vnd menglich des von inen vnd den iren Als von vnnseren getrüwen lieben fründen vnd eitgnoßen billich ein volkommen güt bemügen haben vnd | wir inen nützit dan aller eren vnd gütes wol getruwent, Aber die Büs vnd straff, wie vnnss fürer mit petern am stalden nach sinem verdienien zehandlen gepürt, behalten wir vns | selber vor. Mit vrfund dis brieves, den wir denselben vnnsern getrüwen lieben eitgnoßen von vnderwalden, von irs begerens vnd des rechten wegen mit vnnser Statt Secret ingesigel versiglet | haben geben, Am nechsten mendag vor sant Martins tag, Als man zalte von der geburt Christi vnnser s Herren vierzechenhundet Sibenzig vnd acht Jare.

Das Sigil. Secret. Lucern. hängt.

20.

1504, 26. Heumonats.

(Schloßarchiv Buochens.)

Raimundus Miseracione diuina Sacrosancte Romane Ecclesie tituli Sancte Marie noue Prespiter Cardinalis Gurcensis, ad uniuersam Germaniam, Daciam, Sueciam, Norwegiam, Frisiam, Prussiam, Omnesque et singulas illarum Prouincias, Ciuitates, Terras et Loca etiam sacro Romano Imperio subiecta ac eis adiacentia | Apostolice sedis de Latere Legatus, Vniuersis et singulis Christi fidelibus presentes lit-

teras inspecturis, Salutem in domino sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera | charitatis inducimus, tanto salubrius animarum suarum saluti prouidemus. Cupientes igitur ut Capella Sancte Agathe in Castro Hertenstein Constantiensis dyocesis, ad quam sicut accepi- | mus Dilectus nobis in Christo Nobilis Jacobus de Hertenstein singularem gerit deuotionis affectum, congruis frequentetur honoribus, et a Christi fidelibus iugiter ueneretur, ac in suis structuris | et edificiis debite reparetur, conseruetur et manuteneatur, librisque, calicibus, luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis pro diuino cultu necessariis decenter fulciatur et muniatur; in ea quoque | cultus augmentetur diuinus, et ut Christi fideles ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad eandem, ac ad illius reparationem et conservationem aliaque premissa manus promperiorum porrigant | adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberiorius conspexerint se refectos, Dicti Jacobi devotis in hac parte supplicationibus inclinati, De omnipotentis Dei misericordia, ac beato- | rum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, Omnibus et singulis Christi fidelibus utriusq[ue] sexus uere penitentibus et confessis, qui dictam Capellam in singulis Natiuitatis | Christi, Pasche, Pentecostes, Omnibus beatissime marie uirginis, Anne matris eius, Johannis baptiste, Omnia apostolorum, Sebastiani, Cyrilli, Allexii, Johannis et Pauli, Christoferi, Erasmi, | Mauriti, Georgii, Petri martiris, Jodoci, Ludowici episcopi de ordine Minorum, Agathe patronae, Verene, Dorothee, Katharine, Barbare, Cristiane, Kunegundis, Mechtundis et | Wibrandis, de quarum quatuor virginum ac vndecim millium virginum reliquiis eandem Capellam decorauimus, nec non dedicationis Capelle festivitatibus et diebus, a primis vesperis | usque ad secundas vespertas devote visitauerint, ac ad premissa manus, ut prefertur, porrexerint adiutrices, pro singulis diebus predictis quibus id fecerint, Centum; aut qui ante reseruaculum | hujusmodi reliquiarum uel alibi in Capella predicta ter orationem dominicam et totiens Salutationem angelicam deuote flexis genibus dixerint, similiter Centum; Qui vero decantationi Salve | Regina, Diuini verbi predicationi, vel diuinorum officiorum celebrationi in dicta Capella interfuerint; Nec non qui sub pulsu Ave Maria ibidem mane et sero fieri solito Ter | salutationem angelicam devote oraverint, pro singulis diebus quibus premissa vel aliquod

ipsorum fecerint, Quinquaginta dies indulgentiarum de iniunctis eis penitentiis misericorditer | in domino relaxamus, Presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum fidem presentes litteras fieri, Nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum Lucerne | Constantiensis dicēsis, Anno incarnationis dominice Millesimo, quingentesimo, Quarto, Septimo Kl. Augsti. Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri Domini | Julii, diuina prouidentia Pape Secundi, Anno Primo.

Das Siegel hängt, zur Hälfte gebrochen.

